

Anlage

M

Erstaufstellung des Bebauungsplanes Nr. II/V6 „Wohnen zwischen den Straßen Blackenfeld und Heidbreite“

Analyse der landschaftsökologischen und landschaftsrechtlichen Situation

(Planungsstand: Oktober 2019)

Analyse der landschaftsökologischen und landschaftsrechtlichen Situation

**zum Planvorhaben „Wohnen zwischen den Straßen
Blackenfeld und Heidbreite“ in Bielefeld**

Bertram Mestermann

Büro für Landschaftsplanung



Brackhüttenweg 1
59581 Warstein-Hirschberg
Tel. 02902-701231
info@mestermann-landschaftsplanung.de

Analyse der landschaftsökologischen und landschaftsrechtlichen Situation

**zum Planvorhaben „Wohnen zwischen den Straßen Blackenfeld und
Heidbreite“ in Bielefeld**

Auftraggeber:

Wesertal Erschließungsgesellschaft mbH
Kurzes Land 19
32549 Bad Oeynhausen

Verfasser:

Bertram Mestermann
Büro für Landschaftsplanung
Brackhüttenweg 1
59581 Warstein-Hirschberg

Bearbeiter:

Nadine Faßbeck
M. Eng. Landschaftsarchitektur und Regionalentwicklung

Bertram Mestermann
Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt

Proj.-Nr. 1801

Warstein-Hirschberg, Oktober 2019

Inhaltsverzeichnis

1.0	Veranlassung und Aufgabenstellung.....	1
2.0	Bestandsanalyse	3
2.1	Schutzgebiete und schutzwürdige Bereiche.....	3
2.1.1	Natura 2000-Gebiete	3
2.1.2	Naturschutzgebiete	3
2.1.3	Landschaftsschutzgebiete	4
2.1.4	Gesetzlich geschützte Biotope	6
2.1.5	Biotopkatasterflächen	7
2.1.6	Biotopverbundflächen	8
2.1.7	Landschaftsplan.....	10
2.2	Struktur- und Lebensraumtypen.....	13
2.3	Planungsrelevante Tierarten.....	16
2.4	Geologische Aspekte	19
2.5	Pedologische Aspekte	19
2.6	Hydrologische Aspekte	20
2.6.1	Grundwasser	20
2.6.2	Oberflächengewässer	20
2.7	Klimatische Aspekte	22
2.8	Landschaftsbild.....	24
2.9	Erholungsrelevante Aspekte	28
3.0	Resümee	29

Literatur- und Quellenverzeichnis

1.0 Veranlassung und Aufgabenstellung

Die Wesertal Erschließungsgesellschaft mbH plant in Zusammenarbeit mit der Stadt Bielefeld die Entwicklung eines Wohngebietes mit einer Größe von ca. 16 ha an der Blackenfeldstraße südöstlich der Ortslage Bielefeld-Vilsendorf. Die Lage des Projektgebietes ist der nachstehenden Abbildung zu entnehmen.

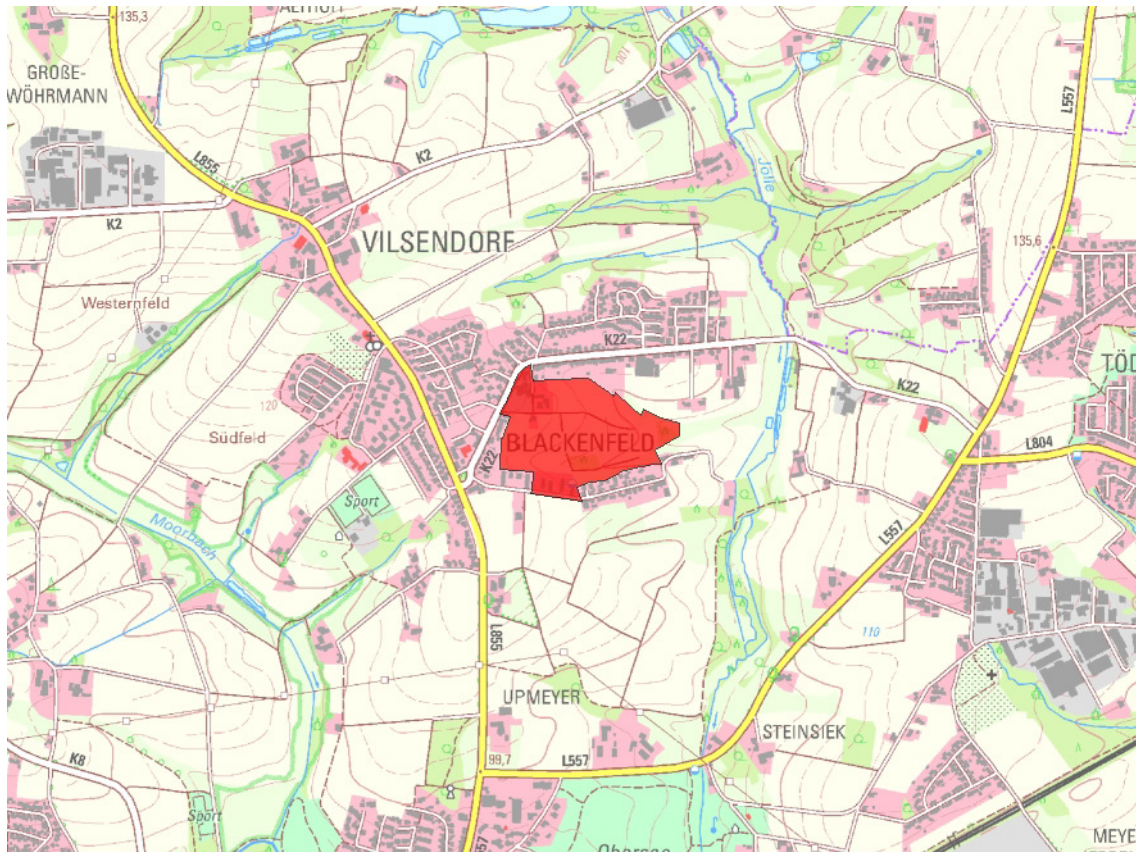


Abb. 1 Lage des Projektgebietes (rote Fläche) auf Grundlage der Topografischen Karte.

Zur Vorbereitung eines Aufstellungsbeschlusses erfolgt im Rahmen des vorliegenden Gutachtens eine Erfassung und Dokumentation der landschaftsökologischen und landschaftsrechtlichen Situation für das Projektgebiet.

In diesem Zusammenhang werden die folgenden Themen erfasst und dokumentiert:

1. Schutzgebiete und schutzwürdige Bereiche
2. Struktur- und Lebensraumtypen
3. Planungsrelevante Tierarten
4. Geologische Aspekte
5. Pedologische Aspekte
6. Hydrologische Aspekte
7. Klimatische Aspekte
8. Landschaftsbild
9. Erholungsrelevante Aspekte

Veranlassung und Aufgabenstellung

Im Zuge des weiteren Verfahrens sind die Aufstellung eines Bebauungsplanes Nr. II/V6 „Wohnen zwischen den Straßen Blackenfeld und Heidbreite“ sowie die Änderung des Flächennutzungsplanes geplant. Im diesem Zusammenhang sind die Erarbeitung eines Umweltberichtes sowie eines Artenschutzrechtlichen Fachbeitrags geplant.

2.0 Bestandsanalyse

2.1 Schutzgebiete und schutzwürdige Bereiche

Für die Erfassung und Dokumentation der Schutzgebiete und schutzwürdigen Bereiche werden die Landschaftsinformationssammlung NRW ausgewertet und die Darstellungen des Landschaftsplanes „Bielefeld-West“ ermittelt.

2.1.1 Natura 2000-Gebiete

Für bestimmte Lebensraumtypen und Arten, für deren Fortbestand nur in Europa Sorge getragen werden kann, müssen gemäß der sog. FFH-Richtlinie der EU „Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung“ ausgewiesen werden, um eine langfristig gute Überlebenssituation für diese Arten und Lebensräume zu gewährleisten. Diese FFH-Gebiete und die Vogelschutzgebiete, die gemäß der Vogelschutzrichtlinie der EU für europäische Vogelarten auszuweisen sind, werden zusammengefasst als NATURA 2000-Gebiete bezeichnet.

Natura 2000-Gebiete sind im Projektgebiet und der näheren Umgebung nicht ausgewiesen. Das nächstgelegene FFH-Gebiet DE-4017-301 „Östlicher Teutoburger Wald“ befindet sich etwa sechs Kilometer südlich des Projektgebietes.

2.1.2 Naturschutzgebiete

Im Projektgebiet sowie der näheren Umgebung befinden sich keine Naturschutzgebiete.

2.1.3 Landschaftsschutzgebiete

Innerhalb des Projektgebietes ist kein Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen. Die Umgebung des Projektgebietes unterliegt außerhalb der bebauten Flächen jedoch fast vollständig dem Landschaftsschutz, wie die nachstehende Abbildung verdeutlicht.

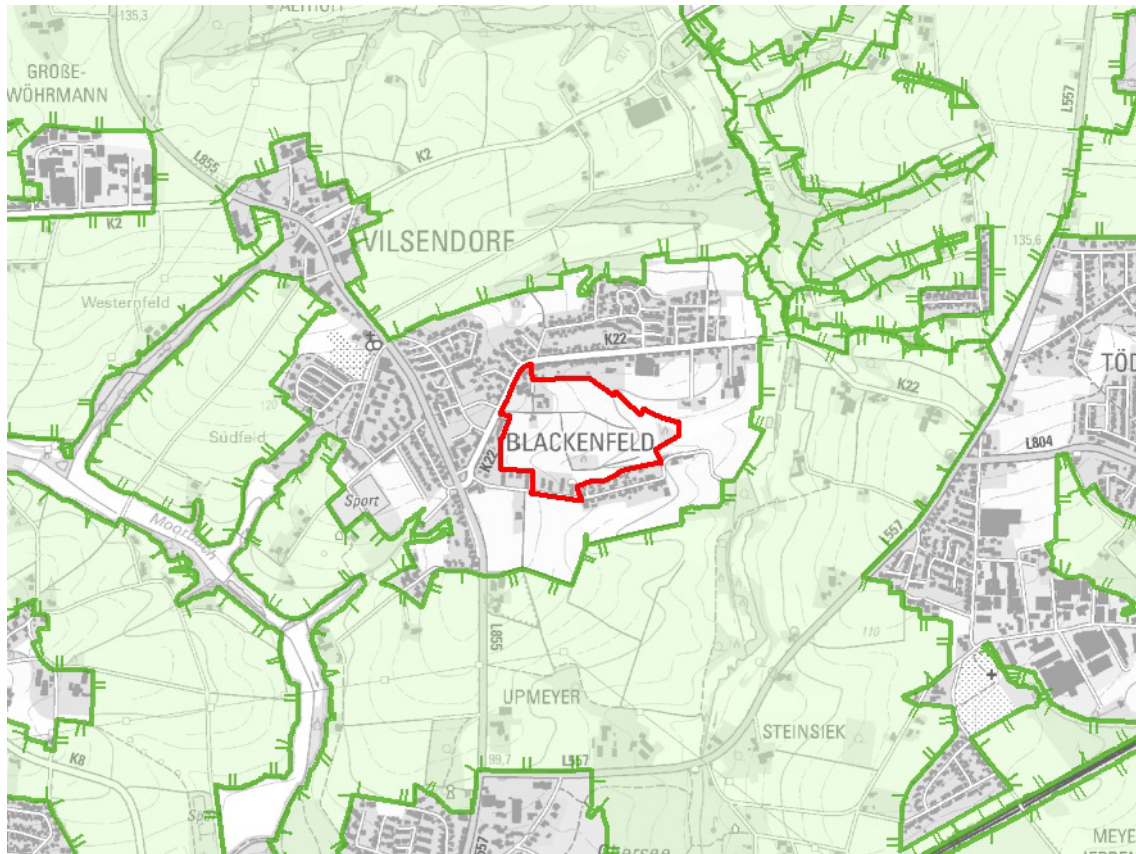


Abb. 2 Lage der Landschaftsschutzgebiete (grüne Flächen) zu dem Projektgebiet (rote Linie) auf Grundlage der TK 1:25.000. Quelle: LANUV 2019A.

In einer Entfernung von minimal 100 m ist fast vollständig umfassend um das Projektgebiet das Landschaftsschutzgebiet LSG-3916-0001 „Ravensberger Hügelland“ ausgewiesen (LANUV 2019A).

Bestandsanalyse

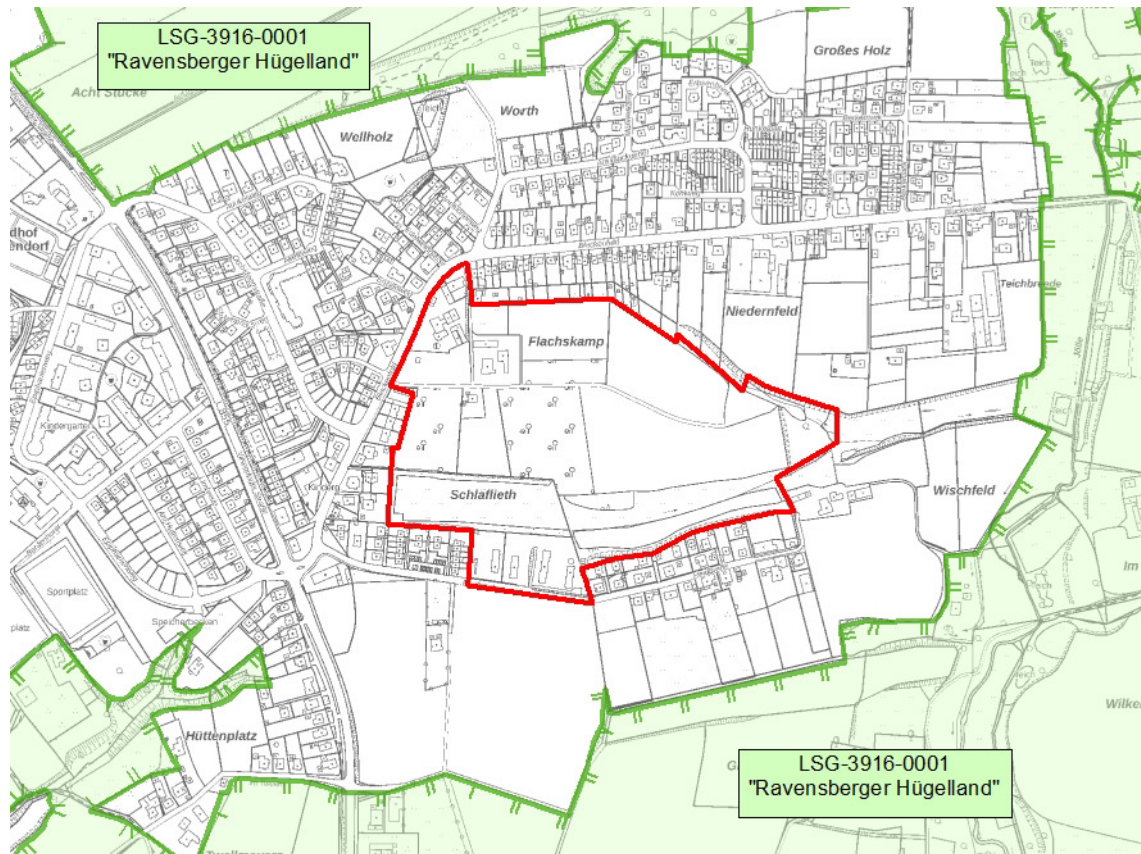


Abb. 3 Lage des Landschaftsschutzgebietes „Ravensburger Hügelland“ mit Teilflächen (grüne Flächen) zu dem Projektgebiet (rote Linie) auf Grundlage der TK 1:25.000. Quelle: LANUV 2019A.

Bestandsanalyse

2.1.4 Gesetzlich geschützte Biotope

Gesetzlich geschützte Biotope nach § 30 BNatSchG bzw. § 42 LNatSchG sind innerhalb des Projektgebietes nicht ausgewiesen. In der Umgebung des Projektgebietes liegen die nachfolgend aufgeführten gesetzlich geschützten Biotope:

- GB-3917-209, ca. 275 m nördlich
- GB-3917-250 (Nass- und Feuchtgrünlandbrache), ca. 280 m südöstlich
- GB-3917-251 (Nass- und Feuchtgrünlandbrache), ca. 35 m östlich
- GB-3917-601, ca. 450 m nordöstlich (LANUV 2019A).

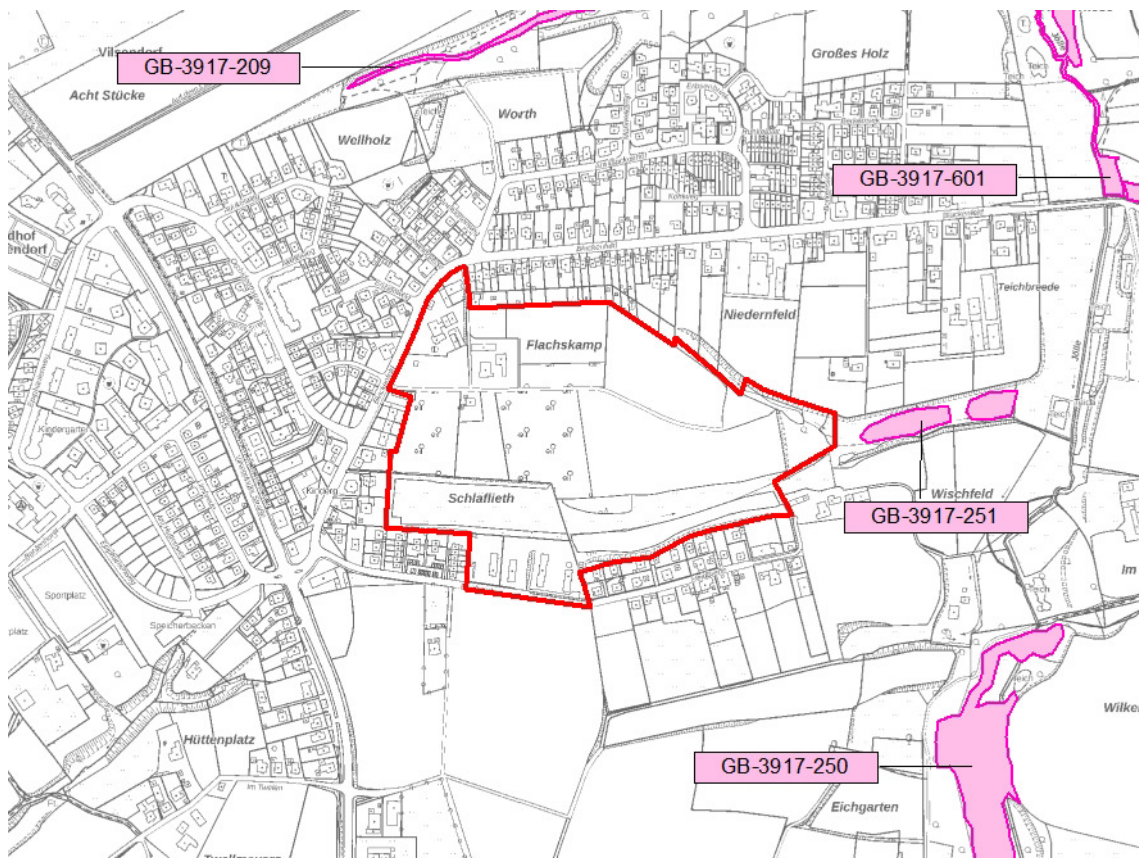


Abb. 4 Lage der gesetzlich geschützten Biotope (magentafarbene Flächen) zu dem Projektgebiet (rote Linie) auf Grundlage der TK 1:25.000. Quelle: LANUV 2019A.

Bestandsanalyse

2.1.5 Biotopkatasterflächen

Im Bereich des Projektgebietes liegt die Biotopkatasterfläche BK-3917-670 „Mittleres und unteres Jölletal und Seitensieks“. Das Jölletal ist das östlichste der großen Sieksysteme des Bielefelder Nordens und bildet streckenweise die Grenze zum Kreis Herford. Die Biotopkatasterfläche dient der Erhaltung, Entwicklung und Optimierung eines typischen Ravensberger Feuchtgrünland-Sieksystems (LANUV 2019A).

Des Weiteren liegen in der Umgebung des Projektgebietes folgende Biotopkatasterflächen:

- BK-3917-006 „Sieksystem der Jölle (Teilgebiet Herford)“, ca. 450 m nordöstlich
- BK-3917-015 „Hüttensiek“, ca. 200 m südwestlich (LANUV 2019A).

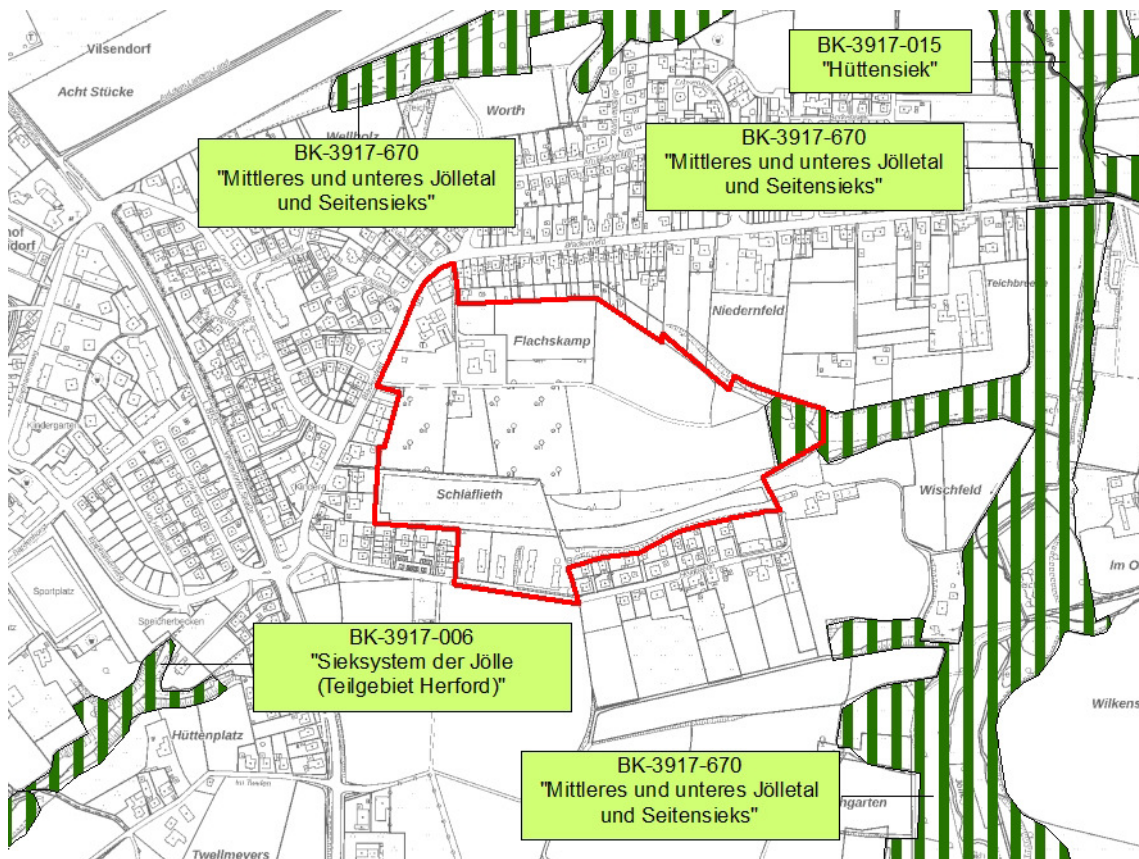


Abb. 5 Lage der Biotopkatasterflächen (grüne Schraffur) zum Projektgebiet (rote Linie) auf Grundlage der TK 1:25.000. Quelle: LANUV 2019A.

2.1.6 Biotopverbundflächen

Nach § 21 BNatSchG dient der Biotopverbund der dauerhaften Sicherung der Populationen wild lebender Tiere und Pflanzen einschließlich ihrer Lebensstätten, Biotope und Lebensgemeinschaften sowie der Bewahrung, Wiederherstellung und Entwicklung funktionsfähiger ökologischer Wechselbeziehungen. Er soll außerdem zur Verbesserung des Zusammenhangs des Netzes „Natura 2000“ beitragen.

Die Lage des Projektgebietes innerhalb des Biotopverbundsystems zeigt die nachstehende Abbildung.



Abb. 6 Lage der Biotopverbundflächen (blaue Flächen) zu dem Projektgebiet (rote Linie) auf Grundlage der TK 1:25.000. Quelle: LANUV 2019A.

Bei Biotopverbundflächen sind die Stufen 1 (Biotopverbundflächen „herausragender Bedeutung“ = Kernflächen) und 2 (Biotopverbundflächen „besonderer“ Bedeutung = Verbindungsflächen) zu unterscheiden.

Im Osten des Projektgebietes befindet sich die Biotopverbundfläche VB-DT-3916-002 „Johannisbachsystem mit Nebensieks im Ravensberger Hügelland“ mit herausragender Bedeutung (Stufe 1). Etwa 480 m nordöstlich des Projektgebietes befindet sich die Biotopverbundfläche VB-DT-3917-037 „Sieksystem der Jölle“ mit besonderer Bedeutung (Stufe 2).

Bestandsanalyse

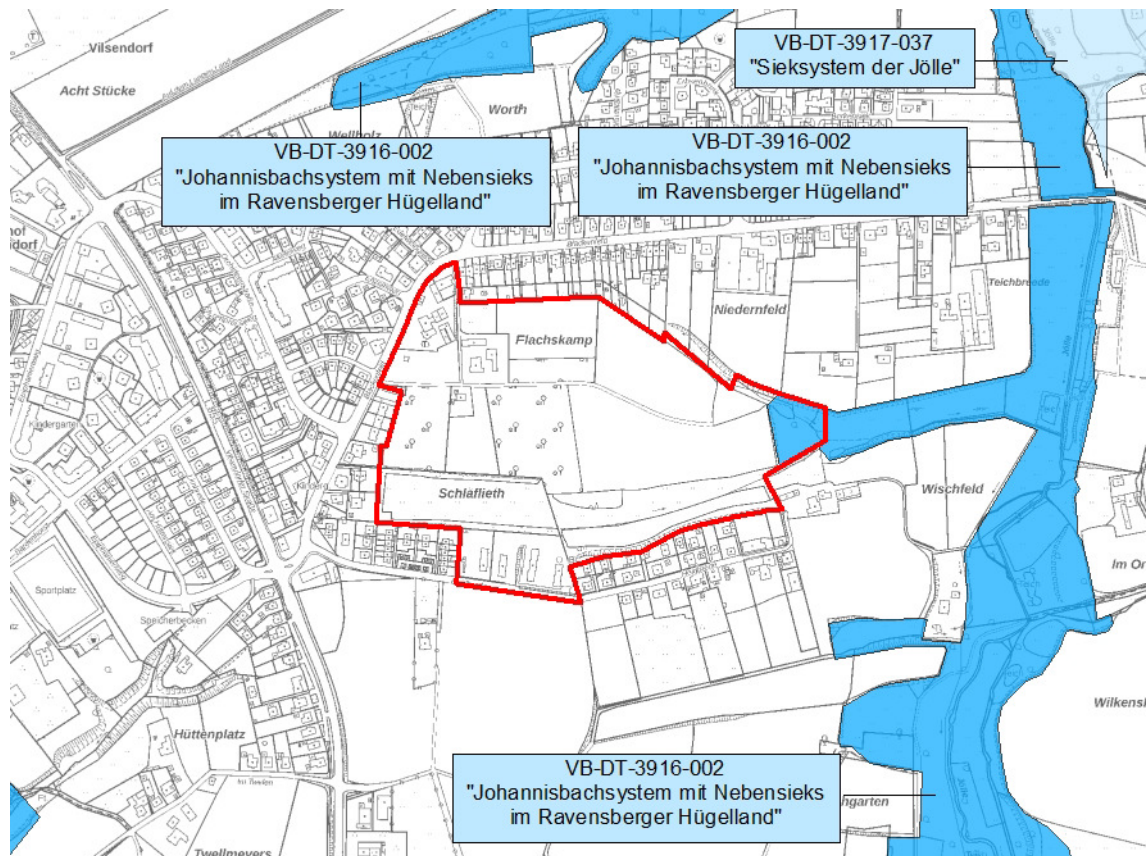


Abb. 7 Biotopverbundflächen (Stufe 1: dunkelblaue Flächen, Stufe 2: hellblaue Fläche) in Bezug zum Projektgebiet (rote Linie) auf Grundlage der TK 1:25.000. Quelle: LANUV 2019A.

2.1.7 Landschaftsplan

Die überwiegende Fläche des Projektgebietes liegt innerhalb des Geltungsbereiches des Landschaftsplanes „Bielefeld-West“. Die Darstellungen der Festsetzungs- und der Entwicklungskarte werden nachfolgend beschrieben.

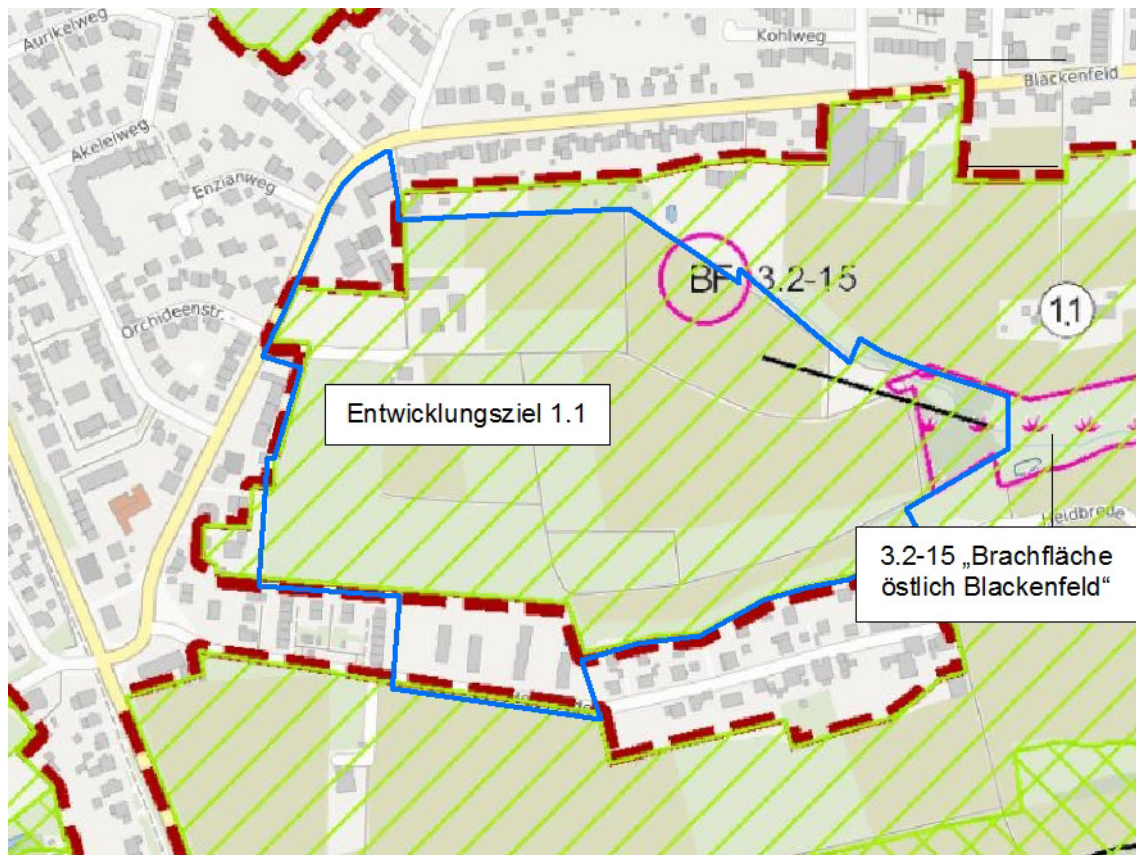


Abb. 8 Auszug aus dem Landschaftsplan „Bielefeld-West“ für das Projektgebiet (blaue Linie) auf Grundlage der TK 1:25.000. Quelle: Stadt Bielefeld 2019A.

Festsetzungskarte

In der Festsetzungskarte des Landschaftsplanes „Bielefeld-West“ werden keine Schutzgebiete für das Projektgebiet festgesetzt.

Es besteht jedoch für einen östlichen Teilbereich eine Festsetzung für die freie Landschaft. Mit der Ziffer 3.2-15 ist eine Zweckbestimmung für die Brachfläche dargestellt.

3.2-15 „Brachfläche östlich Blackenfeld“

Die Fläche ist in wechselnden Teilflächen im Abstand von 3–5 Jahren zu mähen. Das Mähgut ist abzutransportieren. Aufkommender Gehölzbewuchs ist bei Bedarf zu beseitigen.

Entwicklungskarte

In der Entwicklungskarte ist für die Teile des Projektgebietes, die innerhalb des Geltungsbereiches des Landschaftsplanes liegen das Entwicklungsziel 1.1 dargestellt.

Die Darstellung des Entwicklungszieles "Erhaltung" steht der Realisierung der im Flächennutzungsplan dargestellten Vorhaben nicht entgegen. Das Entwicklungsziel gilt ferner für die Bereiche des Projektgebietes, die nach dem Gebietsentwicklungsplan der Siedlungsentwicklung vorbehalten sind und die in der Bauleitplanung noch nicht berücksichtigt wurden. Hier hat die bauliche Entwicklung Vorrang vor der Landschaftsentwicklung (STADT BIELEFELD 2019A).

Das Entwicklungsziel 1.1 wird wie folgt beschrieben:

Entwicklungsziel 1.1

„Erhaltung einer mit naturnahen Lebensräumen oder sonstigen natürlichen Landschaftselementen reich oder vielfältig ausgestatteten Landschaft

[Es werden] die Bereiche mit dem Entwicklungsziel 1.1 belegt, für die der gültige Gebietsentwicklungsplan Wohnsiedlungs- oder Gewerbe- und Industrieansiedlungsbereiche außerhalb solcher nach Flächennutzungsplan dargestellten Bereiche vorsieht. Auf Flächen für die dieses Entwicklungsziel vorgesehen ist, können auch Festsetzungen [über die Festsetzungskarte] getroffen werden, die nicht den durch das Entwicklungsziel dargestellten Aufgabenschwerpunkten der Landschaftsentwicklung entsprechen, soweit sie dem dargestellten Entwicklungsziel nicht entgegenstehen.

Hierzu gehören insbesondere folgende Maßnahmen:

- *den Laubwaldanteil, insbesondere auf Buchenwaldstandorten, zu vermehren,*
- *bei Anpflanzungen bodenständige heimische standortgerechte Arten zu verwenden, naturnahe Lebensräume für gefährdete Arten zu pflegen und zu entwickeln, natürliche Lebensräume zur Ergänzung oder Verbesserung der Biotopvernetzung herzustellen,*
- *Entwicklung extensiv bzw. nicht genutzter Randstreifen an Ufer-, Feld-, Acker-, Weg-, Straßenrändern, technisch ausgebaute und verbaute Bachläufe zu renaturieren, Gewässerregulierungen und nicht naturnahe Ausbauten sind zu vermeiden,*
- *Grundwasserflurabstand senkende Maßnahmen zu verhindern, Durchführung von Gewässerunterhaltungsmaßnahmen auf längeren Bachabschnitten und an beiden Ufern zur gleichen Zeit zu unterlassen,*
- *Hochwasserrückhaltung durch natürliche Überflutung der Überschwemmungs- und Niederungsbereiche unter Verzicht auf Anlage von Dauerwasserflächen.*

Bestandsanalyse

Das Entwicklungsziel beinhaltet insbesondere Erhaltung der schutzwürdigen Biotop sowie der prägenden Landschaftsteile und der gliedernden und belebenden Elemente.

- *Vermehrung der Laubwaldfläche unter Verwendung bewährter Herkünfte bodenständiger Baumarten und die Erhaltung der nat. Waldgesellschaften in ihrer Vielfalt im Rahmen einer ökologischen Erneuerung.*
- *Erhaltung und Förderung von Stiel- und Traubeneichen mit ihren Begleitbaumarten auf Standorten, die Wertholz erwarten lassen und auf den sog. Eichenzwangsstandorten.*
- *Erhaltung und Pflege vorhandener Waldmäntel und Förderung der natürlichen Waldrandbildung durch forstliche Pflegeeingriffe während der Jungbestands- und Stangenholzphase.*
- *Erhaltung von Altholz und Totholz als Lebensraum für Vögel / Insekten.*
- *Naturnahe Formen der Endnutzung*
- *Forstliche Bestandspflegemaßnahmen [...]*
- *Umbau aller Mischwälder aus Laubholz und Kiefer bzw. Fichte in Laubwälder der potentiellen natürlichen Vegetation.*
- *Herausnahme der Quellen und Quellbereiche aus der forstlichen Nutzung und Bestockung der gewässerbegleitenden Bereiche innerhalb des Teutoburger Waldes mit Arten der potentiellen natürlichen Vegetation.*
- *Kein Nadelholz und kein Anbau von Hybridpappeln auf grundwassernahen und gewässerbegleitenden Standorten.*
- *Erstellung eines Konzeptes zur Lenkung der Erholungssuchenden und Sperrung von Wegen bzw. deren Rückbau.*
- *Erhaltung der land- und forstwirtschaftlichen Mischstruktur des Ostmünsterlandes südlich der B 68, insbesondere durch die Erhaltung der Grünlandbereiche, Waldflächen und landschaftsbelebenden Kleinstrukturen.*
- *Erhaltung der nat. Voraussetzungen für die Grundwasserneubildung.*
- *Erhaltung und Sicherstellung des Naturhaushaltes der weitgehend noch intakten Bachläufe mit ihren Feuchtgebieten als prägende Landschaftsteile und Lebensraum für heimische Pflanzen- und Tierarten.*
- *Einleitung von Fremdwässern in Fließgewässer nur nach vorhergehender, nach dem Stand der Technik ausreichender Klärung*
- *Erhaltung und Wiederherstellung des Grünlandes in den Tal- und Hanglagen sowie den Niederungsbereichen aus Gründen des Biotop- und Artenschutzes sowie des Wasserhaushaltes;*

Für die Bereiche des Projektgebietes, für die der Flächennutzungsplan kleinräumige oder flächenhaft noch nicht bestimmte, raumbeanspruchende Planungen darstellt, ist ebenfalls das Entwicklungsziel Erhaltung dargestellt“ (STADT BIELEFELD 2019A).

2.2 Struktur- und Lebensraumtypen

Bestandsaufnahme

Das Projektgebiet wurde am 17. Juli 2019 bei wolkiger bis heiterer Witterung und Temperaturen zwischen 16 und 18° C vollflächig begangen. Dabei wurden die Struktur- und Lebensraumtypen des Projektgebietes und der näheren Umgebung erfasst (vgl. Tab. 1 und Abb. 9).

Die Klassifizierung der Struktur- und Lebensraumtypen erfolgt nach dem „Modifizierten Verfahren zur Berücksichtigung der Belange von Natur und Landschaft sowie des Artenschutzes in der Bauleitplanung“ (STADT BIELEFELD 2015).

Tab. 1 Struktur- und Lebensraumtypen im Projektgebiet und der näheren Umgebung (vgl. Abb. 9).

Lfd. Nr.	Biotoptyp	Charakterisierung
1	Acker	Das Projektgebiet ist von größeren Ackerflächen geprägt, die bei der Ortsbegehung überwiegend gepflügt und nicht bestellt waren. Auf einer Ackerfläche fand Klee-grasanbau statt.
2	Gärtnerei	Zahlreiche Folientunnel mit Erdbeeren sowie vereinzelt auch Him- und Blaubeeren prägen das Projektgebiet im zentralen Bereich.
3	Gehölze (Feldgehölz, Baumgruppe)	Südlich der Folientunnel befindet sich ein Gehölzbestand mit Birken, der zum Zeitpunkt der Ortsbegehung am Boden mit Kompost bedeckt war.
4	Grünland	Im Südwesten liegt eine intensiv grünlandwirtschaftlich genutzte Fläche. Das Grünland im Bereich des Zusammentreffens der beiden Sieks ist von Feuchtigkeitszeigern geprägt.
5	Hochstauden- und Ruderalflur, Saum	Zwischen den verschiedenen Nutzungsgrenzen sowie im Nordosten des Projektgebietes entlang des Sieks befinden sich Gras- und Hochstaudenfluren bzw. Ruderalfluren, die in den feuchteren Bereichen von Schilfgras und in den gestörten Bereichen von Brennnessel dominiert werden.
6	Nutzgarten	Südlich der Folientunnel sowie an der südlichen Projektgebietsgrenze befinden sich Nutzgärten, die von den anliegenden Bewohnern zum Gemüse- und Obstanbau genutzt werden.
7	Sonstige Brache	Mehrere Lagerplätze, vorwiegend mit Gehölzschnitt, befinden sich im Projektgebiet.
8	Versiegelte Flächen (Gebäude, Straßen, geschotterte Wege)	Entlang der Straßen „Blackenfeld“ und „Heidbreite“ befinden sich Gebäude (Einzel- und Mehrfamiliengebäude), die derzeit teilweise saniert werden. Zudem liegen zwei Hofstellen und ein Wohnhaus innerhalb des Projektgebietes.
9	Ziergarten	Die die Gebäude umgebenden Flächen werden von Ziergärten und Rasenflächen geprägt. Zudem wachsen einige Gehölze innerhalb der Gärten. An der Hofstelle der „Hochstädter Direkt e. K.“ steht eine Rosskastanie mit starkem Baumholz.

Bestandsanalyse

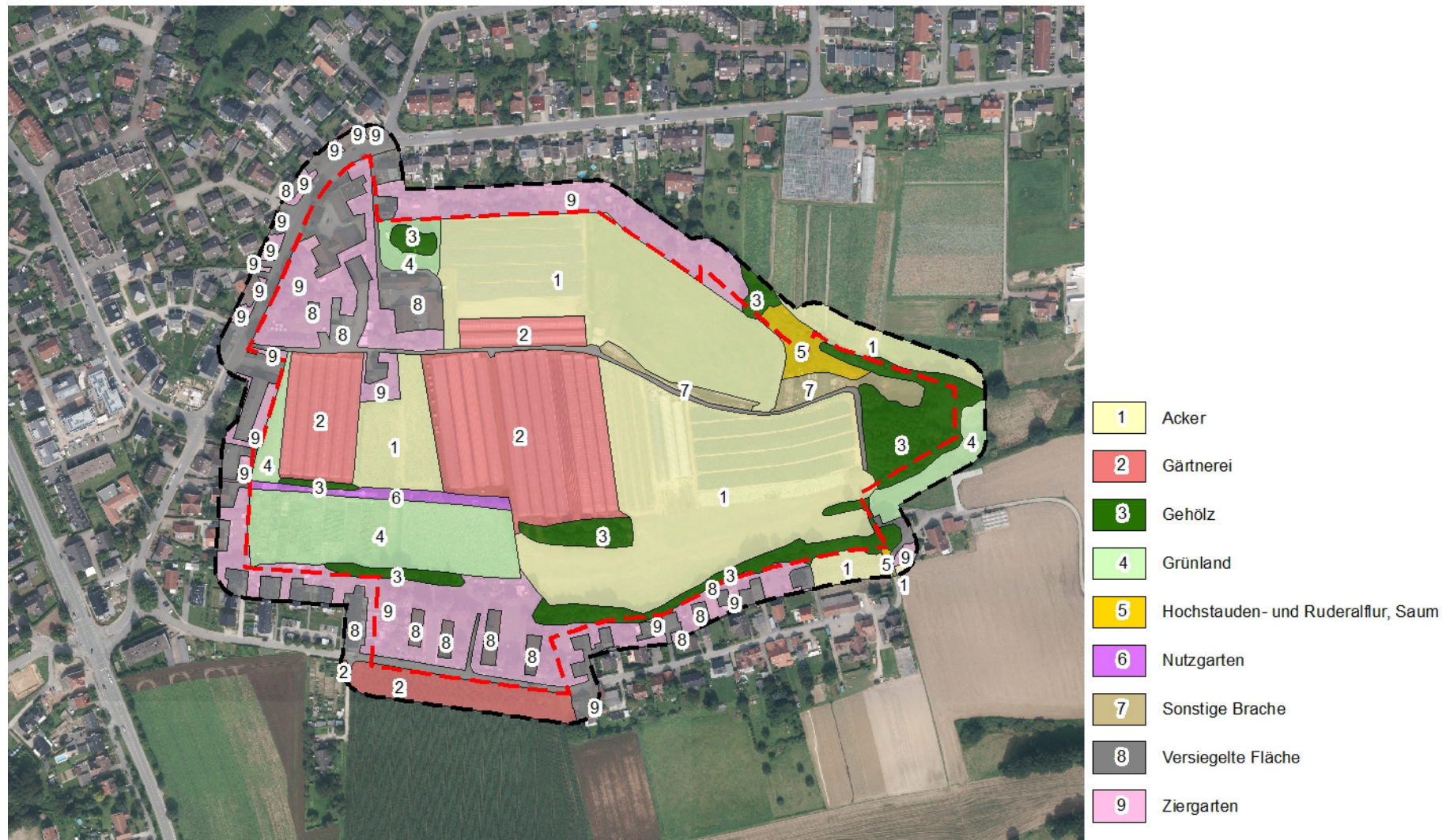


Abb. 9 Bestandssituation der Biotoptypen im Projektgebiet (rote Strichlinie) und in einem Radius von 25 m (schwarze Strichlinie) (vgl. Tab. 1).

Bestandsanalyse

Die nachstehenden Abbildungen vermitteln einen Eindruck der Bestandssituation im Projektgebiet.



Abb. 10 Wirtschaftsweg im Bereich der Folientunnel.



Abb. 11 Gebäudebestand im Nordwesten des Projektgebietes.



Abb. 12 Gehölzschnittlagerplatz im Osten des Projektgebietes.



Abb. 13 Folientunnel mit Erdbeeren.



Abb. 14 Acker im Norden des Projektgebietes.



Abb. 15 Grünland im Süden des Projektgebietes.

Bestandsanalyse



Abb. 16 Gehölzbestand mit Birken.



Abb. 17 Erlenbestand im Osten des Projektgebietes (Biotopkatasterfläche).

2.3 Planungsrelevante Tierarten

Das Projektgebiet liegt im Bereich des Messtischblattes 3917 „Bielefeld“ (Quadrant 1). Für dieses Messtischblatt wurde im Fachinformationssystem „Geschützte Arten in Nordrhein-Westfalen“ (FIS) eine Abfrage der planungsrelevanten Arten für die im Projektgebiet und der näheren Umgebung anzutreffenden Lebensraumtypen durchgeführt:

- Fließgewässer
- Gehölze
- Äcker
- Gärten
- Gebäude
- Grünland

Für die im Untersuchungsgebiet vorkommenden Lebensräume werden im FIS insgesamt 41 Arten als planungsrelevant genannt (13 Fledermausarten, 28 Vogelarten). Planungsrelevante Pflanzenarten werden nicht genannt (LANUV 2019B).

Bestandsanalyse**Tab. 2 Planungsrelevante Arten für das Messtischblatt 3917 „Bielefeld“ (Quadrant 1) in den ausgewählten Lebensraumtypen (LANUV 2019b).**

Art	Status	Erhaltungszustand (KON)	Fließgewässer	Gehölze	Äcker	Gärten	Gebäude	Grünland
Säugetiere								
Abendsegler	N	G	(Na)	Na	(Na)	(Na)	Na	(Ru)
Bechsteinfledermaus	N	S+	(Na)	FoRu, Na		(Na)	Na	(Ru)
Braunes Langohr	N	G		FoRu, Na		Na	Na	FoRu
Breitflügelfledermaus	N	G-	(Na)	Na			Na	FoRu!
Fransenfledermaus	N	G	Na	Na		(Na)	(Na)	FoRu
Große Bartfledermaus	N	U	(Na)	Na		Na	Na	FoRu!
Großes Mausohr	N	U		Na	(Na)		(Na)	FoRu!
Großes Mausohr	N	U		Na	(Na)		(Na)	FoRu!
Kleinabendsegler	N	U	Na	Na			Na	(FoRu)
Rauhautfledermaus	N	G	Na					FoRu
Teichfledermaus	N	G	Na	Na	(Na)		(Na)	FoRu!
Wasserfledermaus	N	G	Na	Na			Na	FoRu
Zwergfledermaus	N	G	(Na)	Na			Na	FoRu!
Vögel								
Baumpieper	N:B	U		FoRu		(FoRu)		
Bluthänfling	N:B	unbek.		FoRu	Na	Na	(FoRu), (Na)	
Eisvogel	N:B	G	FoRu!				(Na)	
Feldlerche	N:B	U-			FoRu!	FoRu		
Feldschwirl	N:B	U	(FoRu)	FoRu	(FoRu)	FoRu		
Feldsperling	N:B	U		(Na)	Na	Na	Na	FoRu
Flussregenpfeifer	N:B	U	(FoRu)		(FoRu)			
Girlitz	N:B	unbek.				Na	FoRu!, Na	
Habicht	N:B	G		(FoRu), Na	(Na)		Na	
Kiebitz	N:B	S			FoRu!			

Bestandsanalyse

Fortsetzung Tab. 2

Art	Status	Erhaltungszustand (ATL)	Fließgewässer	Gehölze	Äcker	Gärten	Gebäude	Grünland
Vögel								
Kleinspecht	N:B	G		Na			Na	
Kuckuck	N:B	U-		Na			(Na)	
Mäusebussard	N:B	G		(FoRu)	Na	(Na)		
Mehlschwalbe	N:B	U	(Na)		Na	(Na)	Na	FoRu!
Nachtigall	N:B	U	(FoRu)	FoRu!		FoRu	FoRu	
Neuntöter	N:B	G-		FoRu!		Na		
Rauchschwalbe	N:B	U-	(Na)	(Na)	Na	(Na)	Na	FoRu!
Rebhuhn	N:B	S			FoRu!	FoRu!	(FoRu)	
Saatkrähe	N:B	G		(FoRu)	Na	Na	Na	
Schleiereule	N:B	G		Na	Na	Na	Na	FoRu!
Schwarzspecht	N:B	G		(Na)		Na		
Sperber	N:B	G		(FoRu), Na	(Na)	Na	Na	
Star	N:B	unbek.			Na	Na	Na	FoRu
Teichrohrsänger	N:B	G	FoRu					
Turmfalke	N:B	G		(FoRu)	Na	Na	Na	FoRu!
Waldkauz	N:B	G		Na	(Na)	Na	Na	FoRu!
Waldohreule	N:B	U		Na		(Na)	Na	
Zwergtaucher	N:B	G	FoRu					

Legende:

Status: N = Nachweis ab 2000 vorhanden, N: B = Nachweis ‚Brutvorkommen‘ ab 2000 vorhanden, N: R/W = Nachweis ‚Rast/Wintervorkommen‘ ab 2000 vorhanden.

Erhaltungszustand: G = günstig, U = ungünstig/unzureichend, S = ungünstig/schlecht, + = sich verbessernd, - = sich verschlechternd.

Lebensstätten: FoRu = Fortpflanzungs- und Ruhestätte, Ru = Ruhestätte, Na = Nahrungshabitat,

() = potenzielles Vorkommen im Lebensraum, ! = Hauptvorkommen im Lebensraum

2.4 Geologische Aspekte

Im Projektgebiet befinden sich überwiegend geologische Schichten des Löss' und Sandlöss' (BGU 2019) des Jungpleistozäns. Darunter besteht Festgestein aus Mergel-, Sand- und Tonstein des Keuper, Jura und der Unterkreide. Die nördlich und südlich im Projektgebiet liegenden Siekbereiche (vgl. Kap. 2.6.2) bestehen aus Bachablagerungen des Holozäns.

2.5 Pedologische Aspekte

Zur Erfassung der pedologischen Aspekte, insbesondere der schutzwürdigen Böden im Projektgebiet, wurde die Bodenkarte NRW 1:50.000 ausgewertet. Im Bereich des Projektgebietes steht überwiegend eine Parabraunerde (L32) an. Im östlichen und südöstlichen Teil des Projektgebiets stellt die Bodenkarte NRW (BK50) einen Gleyboden (G3) dar.

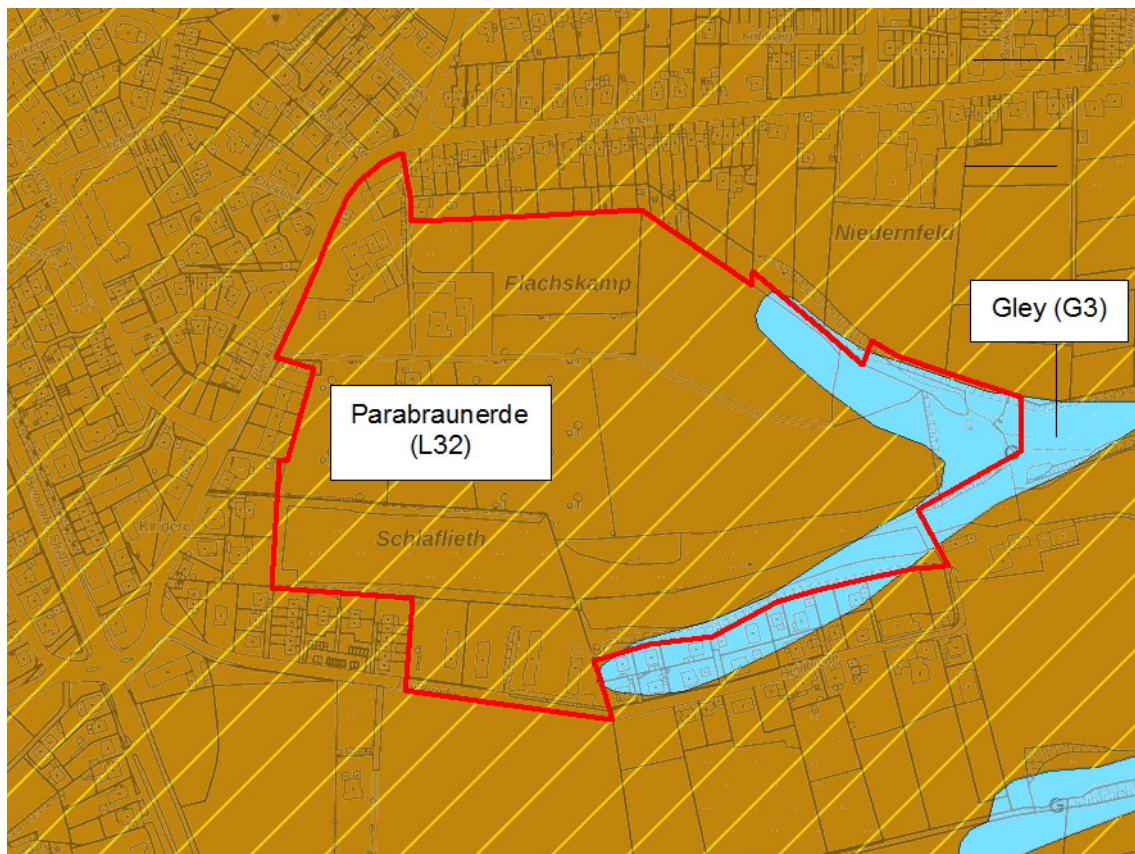


Abb. 18 Auszug aus der Bodenkarte für das Projektgebiet (rote Fläche) auf Grundlage der Topografischen Karte. Die schutzwürdigen Böden sind mit einer gelben Schraffur dargestellt. Quelle: Geologischer Dienst 2014.

Die Charakteristika der beiden im Projektgebiet vorkommenden Bodentypen sind in der nachstehenden Tabelle aufgeführt.

Bestandsanalyse

Tab. 3 Charakteristika der Bodentypen.

Charakteristika	Parabraunerde (L32)	Gley (G3)
Bodenart	tonig-schluffig	tonig-schluffig
Wertzahlen der Bodenschätzung	hoch (60 bis 75)	mittel (40 bis 55)
Erodierbarkeit des Oberbodens	sehr hoch	hoch
Nutzbare Feldkapazität	sehr hoch	mittel
Versickerungseignung	ungeeignet	grundnass
Filterfähigkeit	mittel	mittel

Die Parabraunerde ist als fruchtbarer Boden mit sehr hoher Funktionserfüllung als Regulations- und Pufferfunktion / natürliche Bodenfruchtbarkeit eingestuft. Die Parabraunerde ist im Landschaftsraum großflächig verbreitet.

In den Randbereichen des Projektgebietes ist durch Überbauung und Versiegelung nicht mehr von natürlichen Bodenverhältnissen auszugehen. Die versiegelten Böden können ihre Bodenfunktionen nicht mehr übernehmen. Dazu zählen die Filter-, Puffer- und Speicherfunktion sowie die Stoffumwandlungseigenschaften, insbesondere auch zum Schutz des Grundwassers. Ebenso besitzen die versiegelten Böden keine Fähigkeit zur Regulation des Wasser-, Wärme- und Energiehaushaltes.

2.6 Hydrologische Aspekte

2.6.1 Grundwasser

Das Projektgebiet liegt innerhalb des Grundwasserkörpers 4 – 12 „Südliche Herforder Mulde“. Der mengenmäßige Zustand des Grundwassers wird, ebenso wie der chemische Zustand, im ELWAS-WEB (MKULNV 2019) mit gut bewertet.

2.6.2 Oberflächengewässer

Im ELWAS-WEB werden für das Projektgebiet keine Oberflächengewässer angegeben. Der Online-Kartendienst der Stadt Bielefeld weist für das Projektgebiet jedoch zwei Fließgewässer aus (STADT BIELEFELD 2019C).

Bei der Ortsbegehung wurden keine Fließgewässer im Projektgebiet vorgefunden. Die Topografie, die Vegetation sowie die Bodenfeuchte lassen jedoch Rückschlüsse darauf zu, dass die Siekbereiche sowohl im Norden als auch im Süden des Projektgebietes der oberflächlichen Entwässerung des Projektgebietes nach (Stark-)Regenereignissen dienen.

Bestandsanalyse

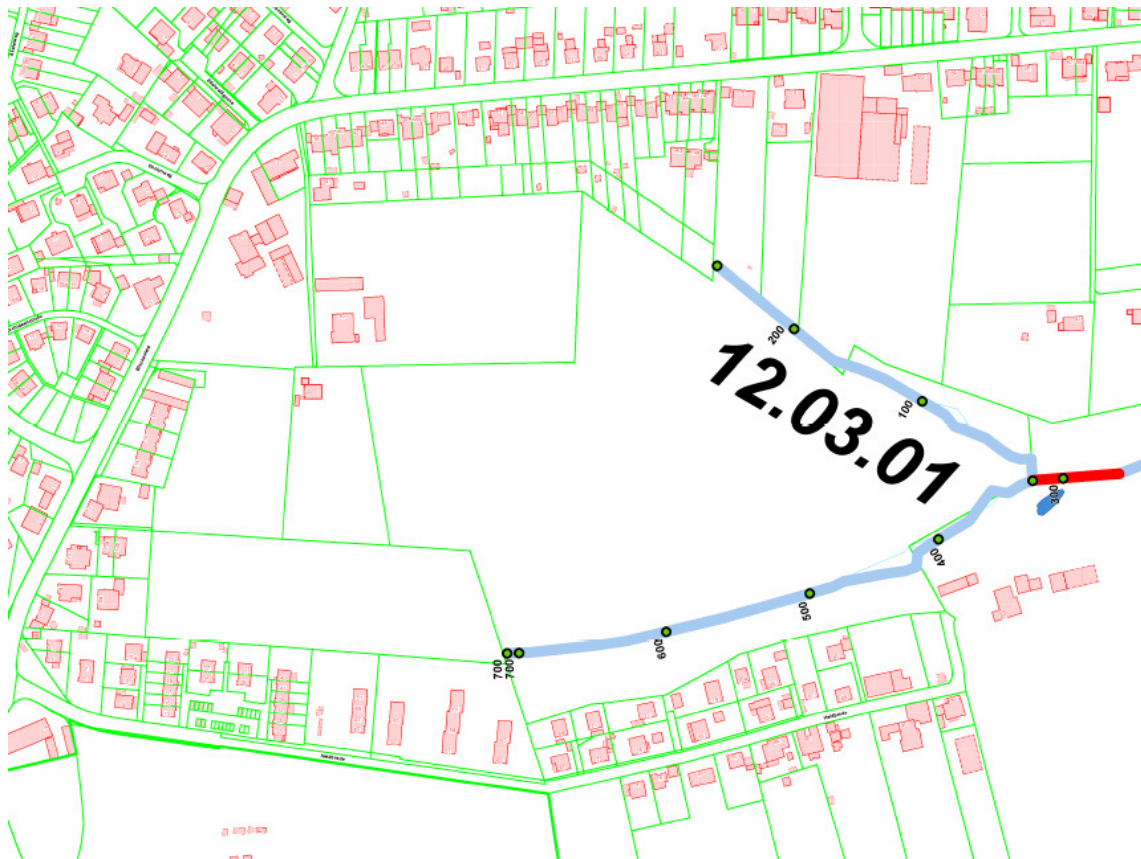


Abb. 19 Darstellung der Fließgewässer des Online-Kartendienstes der Stadt Bielefeld.
Quelle: STADT BIELEFELD 2019c.



Abb. 20 Bodenfeuchter Acker im Südosten des Projektgebietes.



Abb. 21 Schilfgrasbestand im Nordosten des Projektgebietes.

In einer Entfernung von ca. 300 m westlich des Projektgebietes fließt die Jölle. Das Fließgewässer entspringt im Osten von Bielefeld-Jöllenbeck und mündet nach etwa 7,5 km nördlich von Bielefeld in die Johannisbachtalsperre (Obersee). In Nähe zum Projektgebiet wird die Gewässerstruktur als deutlich bis stark verändert angegeben (MUNLV 2019). Entlang der Jölle befinden sich Fischteiche.

Bestandsanalyse

2.7 Klimatische Aspekte

Für das Projektgebiet wurde der Entwurf der Stadtklimaanalyse 2019 ausgewertet (STADT BIELEFELD 2019D).

Laut Klimaanalysekarte für die Nacht bildet das Projektgebiet nachts ein großflächiges Kaltluftquellgebiet mit Kaltluftabflüssen, v. a. in Richtung der südlich gelegenen Bebauung und nach Osten mit Kaltluftspeisung in das Tal der Jölle (= größere Kaltluftleitbahn). Die Kaltluftvolumendichte ist relativ hoch, d. h. es wird eine größere Kaltluftmenge in die Bebauung transportiert. Die nächtliche bioklimatische Situation ist im Projektgebiet und auf den unmittelbar angrenzenden bebauten Grundstücken (v. a. im Süden, „Heidbreite“) sehr günstig (vgl. Abb. 22) (STADT BIELEFELD 2019D).

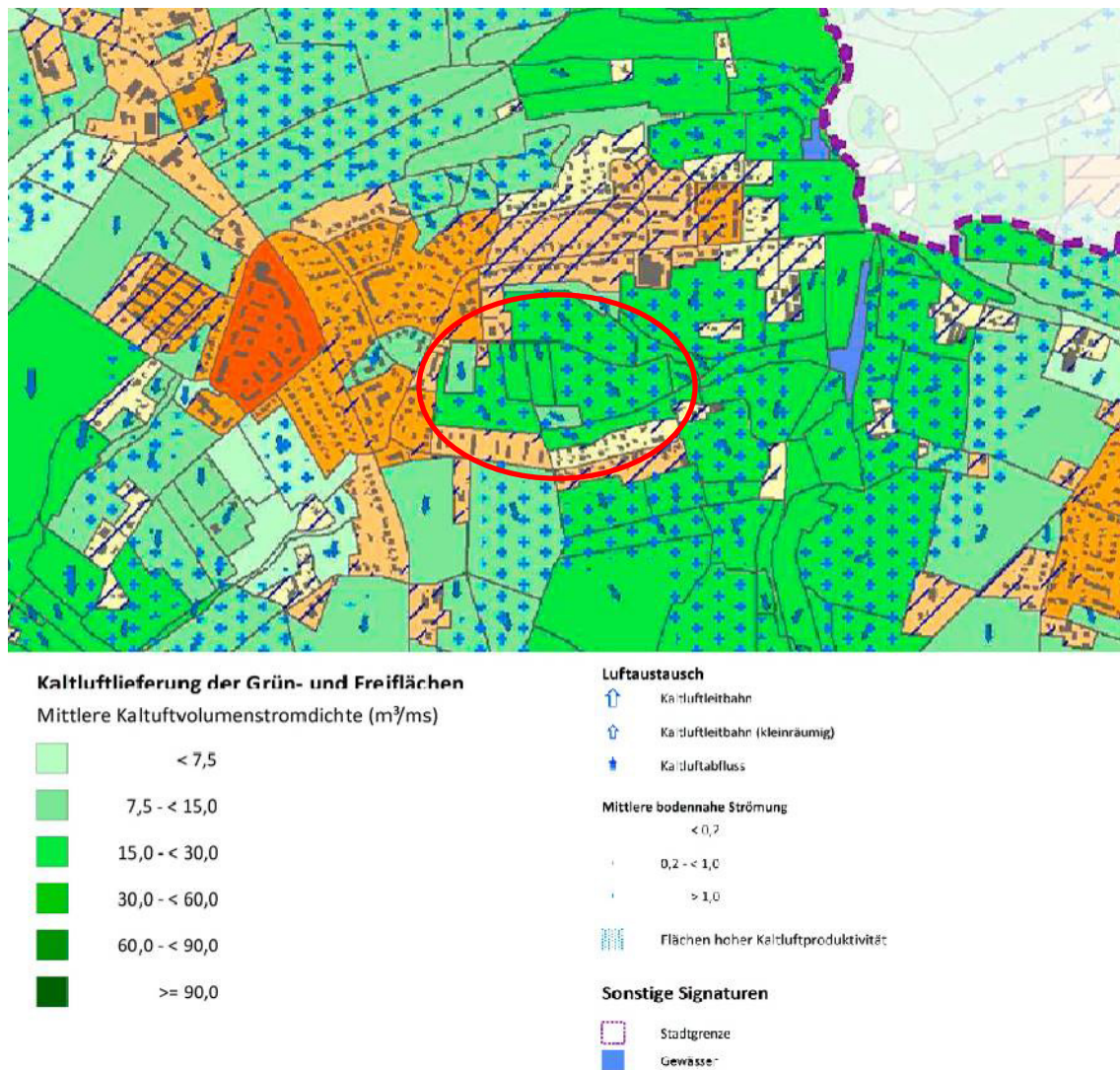


Abb. 22 Auszug aus der Klimaanalysekarte - Nacht. Das Projektgebiet ist mit einem roten Oval gekennzeichnet. Quelle: STADT BIELEFELD 2019D.

Bestandsanalyse

Tagsüber herrscht eine starke Wärmebelastung vor (vgl. Abb. 23). Die bioklimatische Situation des Projektgebietes ist tagsüber als ungünstig zu bezeichnen (STADT BIELEFELD 2019D).

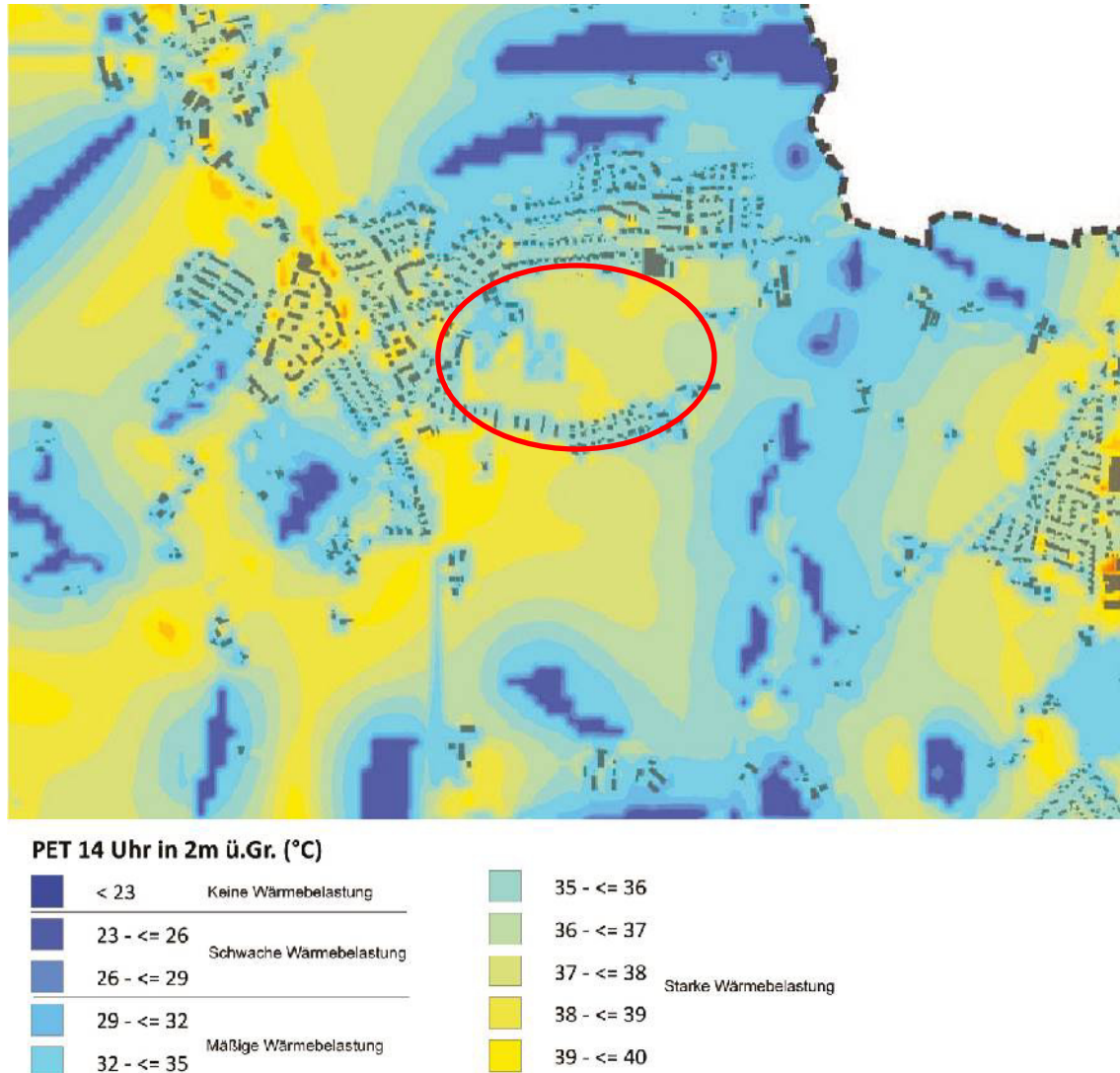


Abb. 23 Auszug aus der Karte Temperatur – Tag, 14 Uhr. Das Projektgebiet ist mit einem roten Oval gekennzeichnet. Quelle: STADT BIELEFELD 2019D.

Zudem beinhaltet der Entwurf der Stadtklimaanalyse eine Planungshinweiskarte, die den globalen Klimawandel für die Zukunft (Prognosejahr 2050) mit beachtet. Diese Karte befindet sich nach Auskunft des Umweltamtes der Stadt Bielefeld derzeit noch in der Plausibilitätsprüfung.

Entsprechend des Entwurfes der Planungshinweiskarte ist eine Bebauung unter Berücksichtigung von klimatisch fördernden Maßnahmen (z. B. offene Bauweise, Gebäudestellung, hoher Durchgrünungsgrad) des Projektgebietes voraussichtlich möglich (STADT BIELEFELD 2019D).

2.8 Landschaftsbild

Landschaftsraum

Das Projektgebiet liegt gem. LANUV 2019A innerhalb des Landschaftsraumes LR-IV-019 „Enger Hügelland“. Die Fläche wird wie folgt beschrieben:

„Das Enger Hügelland liegt in der zum Weserbergland gehörenden naturräumlichen Einheit Ravensberger Hügelland. Der Landschaftsraum wird im Norden durch den Niederungsbereich der Else und im Osten durch die Werre- bzw. Aaniederung begrenzt.

Das Enger Hügelland ist in einem breiten Streifen im Norden flachwellig, teilweise aus ebenen erhöhten Platten aufgebaut und von zahlreichen zur Else entwässernden Fließgewässern zertalt, während der überwiegende Teil des Landschaftsraum im Süden tief und stark verzweigt von zur Else oder zur Werre entwässernden Talsystemen zertalt wird und ein unübersichtliches, stark reliefiertes Gelände aufweist. Die Höhenunterschiede im Landschaftsraum betragen etwa 100 Höhenmeter mit 67 m über NN im Warmenautal nordöstlich Hücker bzw. im Füller Bruch bei Sundern und 168 m über NN auf dem Keuper-Sandsteinrücken des Schweichler Berges am Werretal.

[...] Auf den von eiszeitlichen Ablagerungen freien Keuperrücken und -kuppen stellt der Hainsimsen-Buchenwald die potentielle natürliche Vegetation dar. Auf den frischeren bis feuchteren Böden würde der Sternmieren-Stieleichen-Hainbuchenwald und der Eichen-Buchenwald wachsen, in den Talauen der Traubenkirschen-Erlen-Eschenwald. Walzenseggen-Erlenbruchwald hätte in den Niedermooren sein natürliches Verbreitungsgebiet. Der Flattergras-Buchenwald würde dagegen den Großteil des Enger-Hügellandes bedecken“ (LANUV 2019A)

Landschaftsbildbewertung gem. LANUV 2019A

Eigenart:	4
Vielfalt:	2
Schönheit:	1
Bedeutung:	-
Wertstufe für das Landschaftsbild:	<u>mittel</u>

Das Projektgebiet befindet sich südöstlich der Ortslage von Bielefeld-Vilsendorf. Insgesamt wird die Landschaft im Umfeld des Untersuchungsgebietes von landwirtschaftlichen Nutzflächen (überwiegend Acker) geprägt. In diese landwirtschaftlichen Nutzflächen sind zahlreiche Ortslagen und kleinere Siedlungen sowie Einzelhöfe eingestreut. Gehölzbestände finden sich insbesondere entlang von Fließgewässern, wie z. B. entlang der ca. 300 m östlich fließenden „Jölle“. Im Westen liegt die Ortslage von Bielefeld-Vilsendorf.

Bestandsanalyse

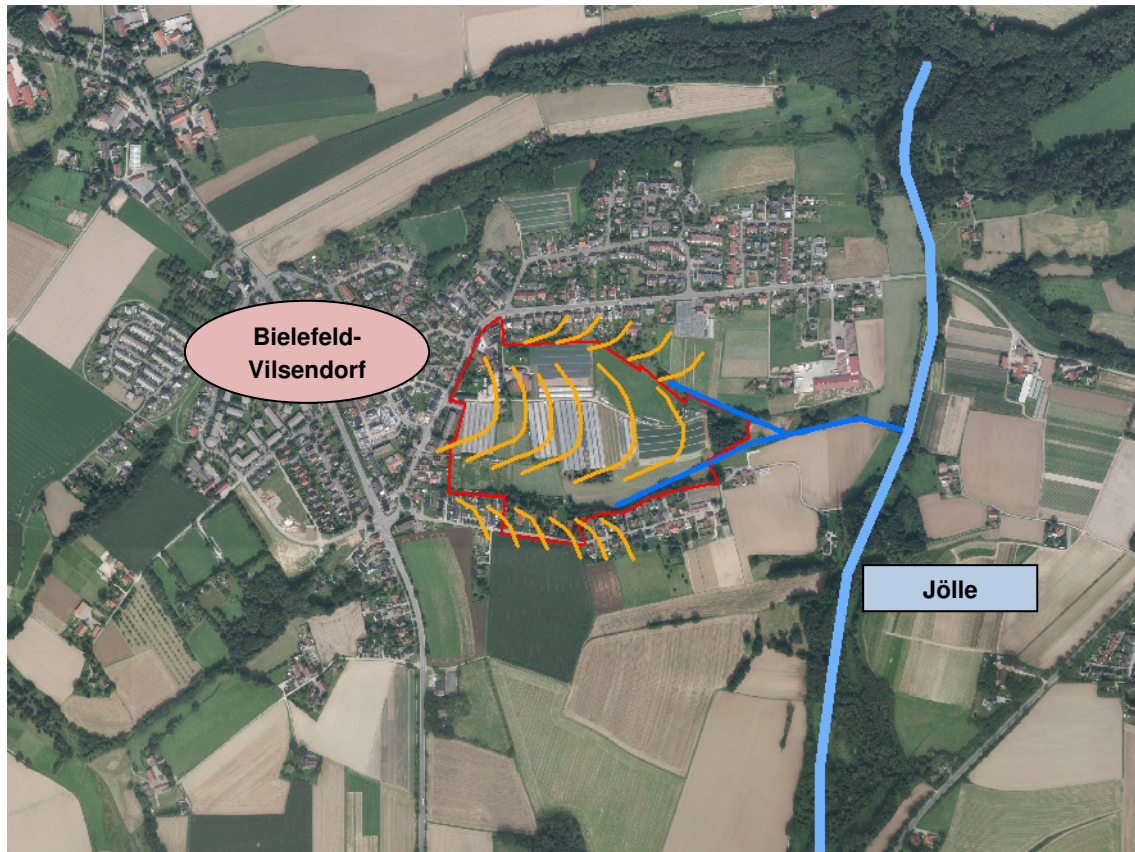


Abb. 24 Luftbild des Projektgebietes (rote Linie) und der Umgebung mit Siekbereichen (blaue Linien und Topografie (orangefarbene Linien).

Das Projektgebiet schließt Teile der Ortslage von Bielefeld-Vilsendorf ein, insbesondere entlang den Straßen „Blackenfeld“ und „Heidbreite“. Dort befinden sich Einzel- und Mehrfamilienhäuser mit Gartenflächen. Zudem wird es von einem landwirtschaftlichen Betrieb geprägt, dessen Flächen des Erwerbsgartenbaus ebenfalls mit zum Projektgebiet zählen. Des Weiteren liegen Grünlandflächen innerhalb des Projektgebietes. Gehölzbestände befinden sich einerseits im Süden des Projektgebietes, im Übergang zwischen Wohnbebauung und landwirtschaftlich genutzten Flächen, andererseits im Osten des Projektgebietes.

Topografie

Das Projektgebiet fällt von ca. 120 m ü. NN im Westen in Richtung „Jölle“ im Osten auf ca. 90 m ü. NN ab. Kennzeichnend für die Topografie im Projektgebiet sind Hangkanten zu den bereits in Kap. 2.6.2 genannten Sieks, sogenannten Siekkanten, die durch die frühere Bewirtschaftung der Flächen entstanden sind (vgl. Abb. 25).

Bestandsanalyse

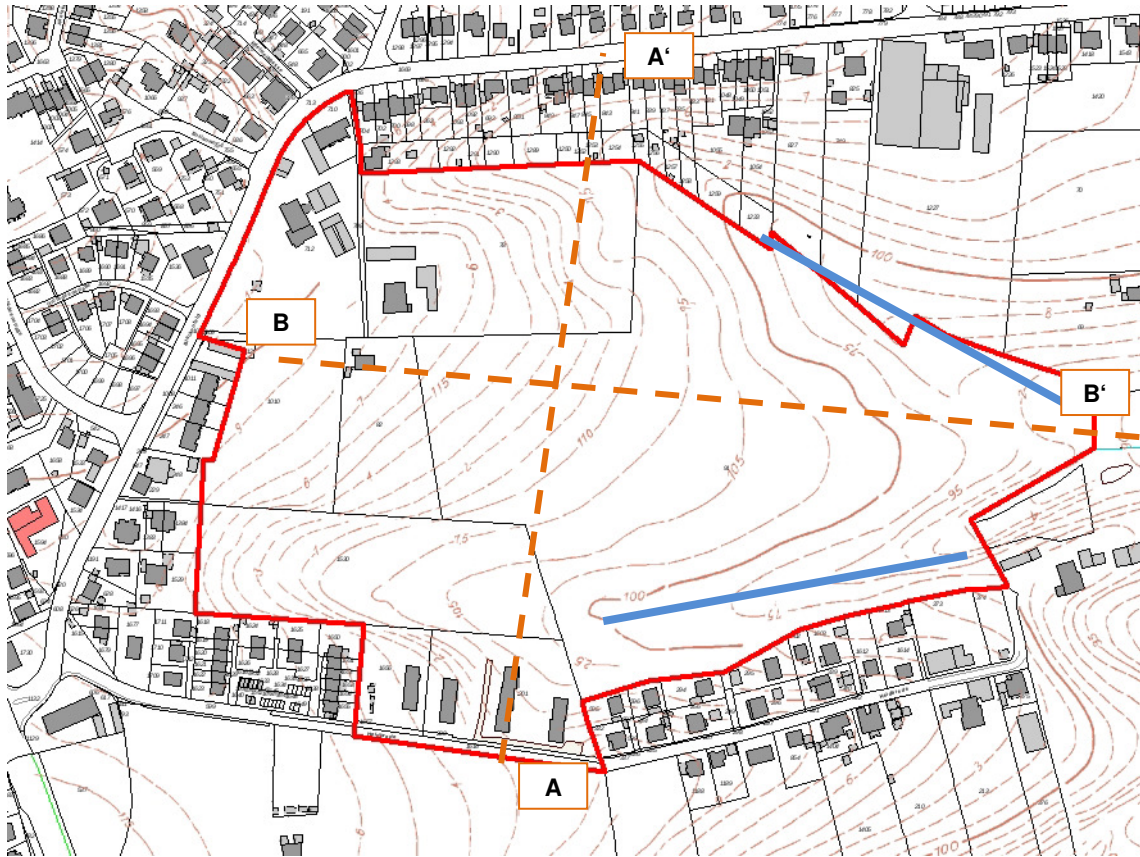


Abb. 25 Topografie des Projektgebietes auf Grundlage der ALKIS NRW und der DGK5. Die Sieks sind als blaue Linien skizziert. Die orangefarbenen Linien stellen die Schnitte durch das Projektgebiet dar (vgl. Abb. 26 und 27).

Sichtbeziehungen

Sichtbeziehungen in die umgebende Landschaft sind vom Projektgebiet aufgrund der Topografie sowie der bestehenden Bebauung nur eingeschränkt vorhanden. Lediglich von der Straße „Heidbreite“ im Süden des Projektgebietes sind Ausblicke in südliche Richtung möglich. Auch die Einsehbarkeit des Projektgebietes aus der näheren Umgebung ist als stark eingeschränkt zu beurteilen.

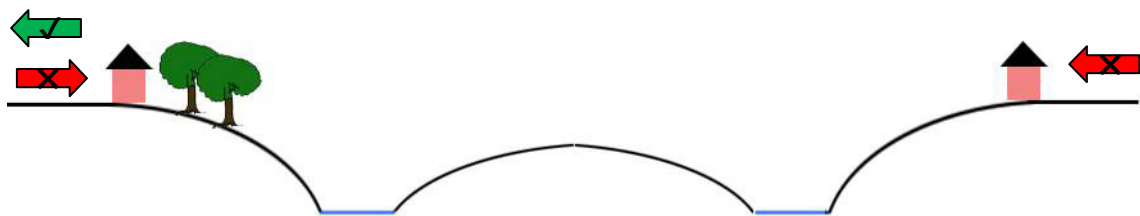


Abb. 26 Schnitt A – A' (vgl. Abb. 25). Die roten Pfeile verdeutlichen die Sichtverstellung durch die Bebauung in das Projektgebiet, der grüne Pfeil zeigt die Sichtbeziehung in südliche Richtung von der Bebauung an der Straße „Heidbreite“.

Bestandsanalyse



Abb. 27 Schnitt B – B' (vgl. Abb. 25). Der rote Pfeil verdeutlicht die Sichtverstellung durch die Gehölze in das Projektgebiet.

Vorbelastungen

Vorbelastungen des Landschaftsbildes bestehen zum einen durch den Gebäudebestand, zum anderen durch die gartenbaulich genutzten Flächen, die teilweise von Folientunneln geprägt sind.



Abb. 28 Blick vom östlichen Rand des Projektgebietes in Richtung Nordwesten, mit Lagerplatz im Norden sowie Folientunneln im Westen des Projektgebietes.

Bestandsanalyse



Abb. 29 Blick vom östlichen Rand des Projektgebiets in Richtung Südwesten mit Siekkante im Süden des Projektgebietes.

2.9 Erholungsrelevante Aspekte

Zur Erfassung der erholungsrelevanten Aspekte wurde der Online-Kartendienst der Stadt Bielefeld zum Thema „Kultur/Freizeit/Tourismus“ ausgewertet.

Für das Projektgebiet werden weder Grillplätze und Hundebereichen noch Wander- oder Radrouten ausgewiesen. Etwa 280 m südöstlich des Projektgebietes verläuft der Pilgerweg entlang der „Jölle“.

Da das Projektgebiet nur sehr eingeschränkt zugänglich ist, kann es für die Erholung von Anwohnern nur in geringem Maße genutzt werden. Dennoch befinden sich innerhalb des Projektgebietes mehrere Kleingärten, die von den Bewohnern der Straße „Heidbreite“ genutzt werden.

3.0 Resümee

Die Wesertal Erschließungsgesellschaft mbH plant in Zusammenarbeit mit der Stadt Bielefeld die Entwicklung eines Wohngebietes mit einer Größe von ca. 16 ha an der Blackenfeldstraße südöstlich der Ortslage Bielefeld-Vilsendorf.

Planungsbegleitend erfolgte eine Erfassung und Dokumentation der landschaftsökologischen und landschaftsrechtlichen Situation für das Projektgebiet. Die daraus entstandenen Ergebnisse und Planungshinweise werden nachfolgend dargestellt.

Bezogen auf die Schutzgebiete, die schutzwürdigen Bereiche und die Darstellungen des Landschaftsplanes sind die Teilflächen im Osten des Projektgebiets relevant. Da sich in diesen Bereichen sowohl eine Biotopkatasterfläche, als auch eine Biotopverbundfläche sowie die Festsetzung „Zweckbestimmung für Brachflächen“ im Landschaftsplan befinden, ist die östliche, derzeit durch Erlenwald geprägte Teilfläche in der weiteren Planung zu berücksichtigen.

Ebenfalls sind die im Projektgebiet vorhandenen, temporären Fließgewässer in der weiteren Planung zu beachten. Die Entwässerung sollte sich an der Topografie des Projektgebietes orientieren. Eine Fläche für ein eventuelles Regenrückhaltebecken im Osten des Projektgebietes ist außerhalb des Gehölzbestandes einzuplanen.

Bezogen auf klimatische Aspekte sind die Planungshinweiskarten der Stadtklimaanalyse zu beachten (offene Bauweise, Gebäudestellung, hoher Durchgrünungsgrad).

Zusammenfassend lässt sich somit festhalten, dass die Siekbereiche sowohl aus topografischer, als auch aus wasserrechtlicher Sicht bei der weiteren Planung zu berücksichtigen sind. Zu beachten ist zudem der schutzwürdige Erlenbestand im Osten des Projektgebietes.

Warstein-Hirschberg, Oktober 2019



Bertram Mestermann
Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt

Literatur- und Quellenverzeichnis

BGU (2019) – BÜRO FÜR GEOHYDROLOGIE UND UMWELTINFORMATIONSSYSTEME: Geologische Karte von Bielefeld (WWW-Seite)

<http://www.bgugeo.com/geohydrologie/GeoWEB/master.htm>

Zugriff: 29.07.2019, 07:45 MESZ.

LANUV (2019A): Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen. @LINFOS – Landschaftsinformationssammlung, Düsseldorf. (WWW-Seite)

<http://linfos.api.naturschutzinformationen.nrw.de/atlinfos/de/atlinfos.extent>

Zugriff: 11.07.2019, 09:30 MESZ.

LANUV (2019B): Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen, Geschützte Arten in Nordrhein-Westfalen. (WWW-Seite)

<http://www.naturschutzinformationen-nrw.de/artenschutz/de/arten/blatt/liste/43171>

Zugriff: 11.07.2019, 10:00 MESZ.

MKULNV (2019): Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur und Verbraucherschutz NRW. ELWAS-WEB. Elektronisches wasserwirtschaftliches Verbundsystem für die Wasserwirtschaftsverwaltung in NRW. (WWW-Seite):

<http://www.elwasweb.nrw.de/elwas-web/index.jsf#>. Zugriff: 12.07.2019, 08:30 MESZ.

STADT BIELEFELD (2015): Modifiziertes Verfahren zur Berücksichtigung der Belange von Natur und Landschaft sowie des Artenschutzes in der Bauleitplanung. Bielefeld.

STADT BIELEFELD (2019A): Landschaftsplan West

https://www.bielefeld.de/ftp/dokumente/LP_West_Gesamttext.pdf

Zugriff: 09.07.2019, 13:40 MESZ.

STADT BIELEFELD (2019B): Online-Karte der Stadt Bielefeld „Kultur/Freizeit/Tourismus“ (WWW-Seite)

https://stadtplan.bielefeld.de/app/freizeit_online/#?sidebar=overlay&sidebarStatus=open&map=11,470162.33134,5769531.07005,EPSG:25832&layers=stadtplan_bi_gruen

Zugriff: 12.07.2019, 09:30 MESZ.

STADT BIELEFELD (2019C): Online-Karte der Stadt Bielefeld „Natur/Umwelt“ (WWW-Seite)

https://stadtplan.bielefeld.de/app/natur_online/#?map=12,469985.40941,5769114.39507,EPSG:25832&layers=stadtplan_bi_gruen

Zugriff: 12.07.2019, 09:30 MESZ.

STADT BIELEFELD (2019D): Stadtklimaanalyse 2019. Auszug aus dem Entwurf per Mail durch das Umweltamt. Datum: 15.07.2019.